

Jahresbericht

über das Schuljahr 1852—53.

I. Chronik des Gymnasiums.

Am 8. Octbr. 1852. wurde das neue Schuljahr, in üblicher Weise, mit Gesang, Gebet und Verlesung der Schulgesetze eröffnet.

Der 15. October wurde durch Gesang, Vorträge der Schüler und eine Rede des Gymnasiallehrers Dr. Alb. Petry „über die Methode des geographischen Unterrichtes in Gymnasien,“ woran die Wünsche für unseren König sich reihten, festlich begangen. Selbstverfasste Vorträge hielten: der Primaner Richard Espenschied, welcher über „die Schlacht bei Fehrbellin und ihre Veranlassungen“ sprach; der Primaner Hermann Diergardt, der „die Schlacht bei Leuthen“ darstellte, und der Secundaner Johannes Jaspis, dessen Thema lautete: „De severa admodum disciplina, qua Fredericus II. adolescens est usus.“

Den 31. März 1853. wurde das Sommerhalbjahr eröffnet.

Höchst wichtig für die Anstalt und erfreulich für die Lehrer desselben war es, dass den 17. und 18. Juni Herr Geheimrath Dr. Wiese aus Berlin unser Gymnasium besuchte, in den einzelnen Klassen besonders dem Unterrichte im Lateinischen beiwohnte, und in einer ausserordentlichen Lehrerconferenz die gemachten Wahrnehmungen mittheilte, so wie aufmunternde und anerkennende Worte an das Collegium richtete. Wir begrüssen diesen Besuch eines anerkannt tüchtigen Schulmannes, welcher, auch in seiner hohen Stellung, ein warmes Herz für seine früheren Standesgenossen bewahrt hat, als einen höchst dankenswerthen Versuch des Königlichen Ministeriums, sich mit den einzelnen Anstalten in lebendigen unmittelbaren Verkehr zu setzen und sind überzeugt, dass hierdurch die Interessen des Gymnasiums sowohl, als diejenigen der Lehrer, aufs nachhaltigste gefördert werden können.

Auch in diesem Jahre hat das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, aus dem im Staatshaushalts-Etat für 1852. ausgesetzten Fonds für Gymnasiallehrer, mehreren Lehrern unserer Anstalt eine ausserordentliche Unterstützung bewilligt, und zwar erhielten: Dr. Clausen, Dr. Beltz, Dr. Völker und der Lehrer der Vorschule, Kegel, jeder 40 Thlr.; Dr. Liebau 60 Thlr.

II. Lehrverfassung.

Prima.

Ordinarius: Dr. Bouterwek, Director.

1. - Lateinisch, 9 Stunden. Lectüre: Tacit. histor. Lib. I. und Lib. II. bis zu Cap. 34 incl. — Cicero's Paradoxa. Tuscul. Lib. V. Gelegentliche Sprechübungen. 4 Stunden. Bouterwek. Horat.: carm. liber III. und IV., carmen saeculare, Sat. I., 1. 5. 6. 9. 10. Epist. I., 1. 2. 3. Wiederholung sämmtlicher

Oden und Epoden. Einübung der Versmasse. 2 Stunden. Völker. Grammatik, verbunden mit Extemporalien und Stilübungen aus Seyffert's Uebungsbüchern, Pensa aus Seyffert's Palaestra Ciceronia Abschn. V.; wöchentlich ein Extemporale, alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Uebungen im Lateinischsprechen. Synonymik nach Schultz. 3 Stunden. Völker.

Die Themata der lateinischen Arbeiten waren:

- 1) de rebus ab Hannibale gestis.
- 2) laudes Caroli Magni.
- 3) und 4) de origine atque auctoritate oraculorum Graecorum, imprimis oraculi Delphici.
pars I., quae est de origine oraculorum.
pars II., quae est de auctoritate eorum.
- 5) und 6) de vita et moribus Q. Horatii Flacci.
pars I., quae est de vita.
pars II., quae est de moribus Horatii.
- 7) carmen illud Schilleri, cui inscribitur „vadimonium“, latine reddatur prosa oratione.
- 8) enarretur argumentum satirae V. libri primi, qua describitur iter Brundisinum.
- 9) de conditione imperii Romani imperante Augusto.

Privatlectüre: Tacitus' Agricola.

2. Griechisch. 6 Stunden. Lectüre: Homer's Ilias, die ersten neun Bücher; Lib. X.—XII. als Privatlectüre. — Sophocles' Oedipus Rex; 2 Stunden. Bouterwek. Demosth. Orat. Phil. I. II. III.; Olynth. II. und III.; Platon. Apol. Socr., Crito und Euthyphro. 3 Stunden. Clausen. Grammatik nach Kühner, und gelegentlich Pensa aus Halm, und Uebersetzungen aus Xenoph. Hell. 1 Stunde. Clausen.

Es wurden privatim von Allen gelesen und alle 3 Wochen besprochen: Mehrere Abschnitte aus Stoll's Anthologie, Demosth. Olynth. I., *περί ειρήνης, περί των εν Χερρόνησω*, Xenoph. Memorab. lib. I. u. II. Herod. lib. I. Clausen.

3. Deutsch. 3 Stunden. Liebau. Geschichte der deutschen Nationalliteratur von Klopstock bis auf Göthe und Schiller, in Verbindung mit entsprechender Lectüre. — Aufsätze. — Die Themata der deutschen Aufsätze waren: 1) Worin waren die Griechen Lehrer der Römer? 2) „Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen.“ (Göthe). 3) Warum musste das Unternehmen der Kirchenverbesserung vorzugsweise in Deutschland Erfolg haben? 4) „Viel lieber will die Lieb', als an der Sonne Flecken, den Stern in dunkler Nacht, der etwa glänzt, entdecken.“ (Angel. Siles). 5) Welches Ziel verfolgte das Haus Habsburg im dreissigjährigen Kriege? 6) „Du find'st in Dir die Ruhe nicht, den milden Spruch von Gottes Gnaden, so lang von Deiner Schuld Gericht Du willst ein Theil auf Andre laden.“ (Rückert). Entwurf. 7) Uebersicht des Inhalts von Plato's Kriton.

4. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Chrestomathie française par A. Vinet, Tome III., S. 158—217 und S. 276—300. Literaturgeschichte des Zeitalters Ludwig XIV. Pensa und Extemporalien.

5. Hebräisch, 2 Stunden. Damköhler (bis Pfingsten). Grammatik. Repetition der Formenlehre, nach Gesenius. Lectüre: Buch der Richter Kap. 1 bis 7 incl. Psalm 13 bis 18.

6. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Kirchengeschichte, von der Reformation durch Luther, bis auf die Gegenwart. Repetitionen aus Schmieder's Lehrbuch: „Die christliche Religionslehre, zur Anregung und Unterweisung für Schüler der ersten Klasse auf Gelehrtenschulen.“

7. Geschichte und Geographie. Geschichte: 2 Stunden. Geschichte der neuern Zeit nach Dittmar. Allgemeine Repetitionen, theils in deutscher, theils in lateinischer Sprache. Geographie: 1 Stunde; politische nach Daniels. Clausen.

8. Mathematik, 3 Stunden. Fischer. Trigonometrie, Anwendung derselben zur Lösung geometrischer Aufgaben. Auflösung geometrischer Aufgaben durch Construction. Darauf Wiederholung der ebenen Geometrie und der Stereometrie. Die Lehre von den Permutationen, Combinationen und Variationen; der binomische Lehrsatz. Arithmetische und geometrische Reihen und Auflösung hierher gehöriger Aufgaben aus M. Hirsch' Sammlung etc. Gleichungen vom 2. Grade. Zinseszinsrechnung. 3 Stunden. Fischer.

9. Physik, 2 Stunden. Fischer. Vom Falle der Körper, das Pendel, von den mechanischen Erscheinungen tropfbarflüssiger und luftförmigflüssiger Körper. Vom Magnetismus und der Electricität. Dynamische Electricität (nicht beendet). Nach Koppe's Anfangsgründen der Physik. 2 Stunden. Fischer.

10. Philosophische Propädeutik, 1 Stunde. Liebau. Logik nach Trendelenburg: *Elementa Logices Aristotelicae*.

11. Gesang, 2 Stunden. Davon eine für Tenor und Bass allein, die andere für die vereinigten vier Stimmen. Kegel.

12. Turnen, 2 Stunden. Petri.

Secunda.

Ordinarius: Dr. Clausen, erster Gymnasialoberlehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Lectüre: Liv. lib. VII. c. 29 bis aus. lib. VIII. lib. IX. c. 1—19 incl., Cicero's Orat. pro Milone. schriftl. Uebersetzung, Rückübersetzung, 3 Stunden. Grammatik nach Kühner, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebertragungen aus Seyffert's Uebungsbuch für Secunda, wöchentliche Pensa. (Als Pensa wurde bearbeitet Stück VIII. IX. X. 1. 2. XI. 1. 2. XVIII. 1. 2. XXVI. XXIII. XLV. 4. 5. 6. 7.; zu andern Uebungen Stück VII. 1—8. XLIII. 1—8). 3 Stunden. Revision der Privatlectüre: alle 14 Tage 1 Stunde. (Cic. Orat. pro Lege Manil. Orat. Catil. I—IV., Caes. Bell. Civ. lib. D. Clausen. Virgil, 2 Stunden. Liebau. Aeneid. Lib. X—XI.

2. Griechisch, 6 Stunden. Lectüre: Herodot. lib. VII. c. 1—105. incl. Xenoph. Memorab. Lib. I. lib. II. c. 1. Schriftliche Uebersetzung: bei Herodot. regelmässig mündliche Uebertragung in den attischen Dialekt. 3 Stunden. Clausen. Grammatik nach Kühner's Schulgrammatik §. 258 ff. Moduslehre. Die Hypothetischen-, Temporal-, Causal- und Finalsätze. Mündliche und schriftl. Uebertragung aus Halm's Uebungsbuch. Alle 14 Tage ein Pensum. 1 Stunde. Clausen. Homer: Odyss. Lib. XIX—XXIV. Liebau.

Revision der Privatlectüre. Alle 14 Tage 1 Stunde. Lysias *ὑπὲρ Μαντιθέου δοκιμαζομένου; ὑπὲρ τῶν Ἀριστοφάνους χρημάτων; ὑπὲρ τοῦ ἀδυνάτου*. Homer: Odyss. lib. V. und VI. Xenoph. Anab. lib. I. Clausen.

3. Deutsch, 3 Stunden. Beltz. Auswahl passender Lesestücke aus Bach's Lesebuch (von Haller bis Winkelmann), nebst biographischen Mittheilungen; Aufsätze alle 3 Wochen; 2 Stunden; die dritte wurde auf genaue Controlirung und Besprechung der Privatlectüre verwendet. Gelesen wurde: Der Verbrecher aus verlorener Ehre, von Schiller; Wilhelm Tell, die Jungfrau von Orleans, die Schaubühne als moralische Anstalt etc., Was heisst und zu welchem Ende studirt man Universalgeschichte? Der Spaziergang, das Lied von der Glocke, von demselben; Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea von Goethe; Rom, Elegie von A. W. Schlegel; die in Bach's Lesebuch befindlichen Stücke von Platen.

4. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Tome II, S. 69—79; 114—144; 273—285. Grammatik, nach Knebel: Syntax des Zeitworts, vom Gebrauch des Infinitivs bis zu den Bemerkungen über einige Partikeln, §. 104—122. Alle 14 Tage ein Pensum. — Ueber die französische und englische Parallelklasse s. bei Unter-Tertia.

5. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Die Einleitung in die Schriften des neuen Testaments, nach Schmieder's Lehrbuch. Die historischen Schriften und der Römerbrief wurden im Auszuge gelesen; die Auswahl der Lesestücke war so geordnet, dass der Zusammenhang der einzelnen Schriften hervortrat. Einzelne Kapitel wurden ausführlich erklärt, manche Stellen auswendig gelernt; auch einzelne schriftliche Arbeiten geliefert.

6. Geschichte und Geographie. Geschichte des römischen Volks bis zum Untergang des weströmischen Reichs, nach Dittmar. 2 Stunden. Clausen. Geographie. Topische, mathematische und allgemeine physikalische Geographie nach Daniels. 1 Stunde. Clausen.

7. Mathematik, 4 Stunden. Fischer. Wiederholung des Pensums in der Geometrie von III.; dann bis Ostern Beendigung der ebenen Geometrie; Auflösung geometrischer Aufgaben mittelst der Algebra. — Wurzeln aus Buchstabenausdrücken; Rechnungen mit Wurzelgrößen und Bruchpotenzen. Reduktionen. Die Logarithmen und Einübung derselben. — Auflösung von Gleichungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten.

8. Physik, 2 Stunden. Im Winter: vom Lichte und der Wärme. 2 Stunden. Völker. Im Sommer: Einleitung, von den mechanischen Eigenschaften der Körper im Allgemeinen; von den mechanischen Erscheinungen fester Körper bis zum Pendel, nach Koppe's Anfangsgründen. 2 Stunden. Fischer.

9. Gesang, 2 Stunden, mit Prima gemeinschaftlich, ausgenommen die Altisten, welche mit Tertia und Quarta vereinigt werden. Kegel.

10. Turnen, 2 Stunden. Petry.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Dr. Beltz, dritter Gymnasialoberlehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Beltz. Lectüre: Caesar de bello Gallico, L. VI. und VII., 3 Stunden. Ovid's Metam. L. III., vs. 1—130; L. IV., vs. 415—562; L. V., vs. 1—235; L. VI., vs. 146—312; L. XI., vs. 410—748; 2 Stunden. Grammatik nach Kühners Schulgrammatik: Lehre von der Beiordnung, §. 134 und folgende; §. 139—145; §. 147—154, 2 Stunden. Praktische Uebungen zu den grammatischen Regeln, nach Spiess' Uebungsbuch; Extemporalia und wöchentliche Pensa, 2 Stunden.

2. Griechisch, 6 Stunden, mit Unter-Tertia vereinigt. Beltz. Grammatik, nach Kühner's Elementargrammatik, 2 Stunden zur Wiederholung der gesammten regelmässigen Formenlehre; 2 Stunden das unregelmässige Verbum, in Verbindung mit Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke aus dem Griechischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Griechische; alle 14 Tage ein Pensum, anfangs aus Kühner's Buch, dann aus Schmidt und Wensch. Lectüre, 2 Stunden, aus Schmidt und Wensch: sämtliche Fabeln; der Mythos von Herakles.

3. Deutsch, 3 Stunden. (Seit Ostern Ober-Tertia und Unter-Tertia vereinigt). Im Wintersemester Beltz, im Sommersemester Liebau. Lectüre aus Bach's Lesebuch; Aufsätze; Reciterien von Gedichten und prosaischen Stücken; Satz- und Periodenlehre.

4. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Tome I, S. 111—155. — Grammatik: Gebrauch der Casuszeichen; Syntax des Adjektiv's und des Fürworts, nach Knebel. Alle 14 Tage ein Pensum.

5. Ueber die französische und englische Parallelklasse s. bei Unter-Tertia.

6. Religionslehre, 2 Stunden, mit Unter-Tertia vereinigt. Bouterwek. Lectüre einer ausgewählten Anzahl von Psalmen, die sämtlich erklärt und auswendig gelernt wurden. Ausserdem wurden im Sommerhalbjahre aus dem Propheten Jesaias die Kap. 40—53. einschliesslich gelesen und erklärt, auch einige auswendig gelernt.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Im Winterhalbjahre Petry. a) Geschichte, 2 St. Römische Kaisergeschichte; deutsche Geschichte bis auf Karl den Grossen, nach dem Grundrisse von Pütz. — b) Geographie, 1 St. Physische Geographie, nach Daniel's Lehrbuch. Seit Ostern Obertertia und Untertertia vereinigt. Liebau. — a) Geschichte, 2 Stunden. Von Karl dem Grossen bis zur Entdeckung von Amerika. — b) Geographie, 1 Stunde. Nach Repetition der physischen, Uebersicht der statistischen Geographie Deutschlands.

8. Mathematik, 4 Stunden. Fischer. Geometrie. Wiederholung des Pensums von IV; dann von §. 108 bis §. 205 nach Koppe's Planimetrie; es wurden die Schüler nebenbei in Auflösung geometrischer Aufgaben geübt. Von Herbst 1852 bis Ostern 1853 waren III^a und III^b in der Geometrie getrennt, ohne dass der Unterrichtsstoff wesentlich verschieden gewesen wäre; von Ostern bis zum Schlusse des Semesters waren beide combinirt. 2 Stunden.

Allgemeine Arithmetik: Die Buchstabenrechnung, die Lehre von den Potenzen; Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer unbekanntem. 2 Stunden.

9. Naturgeschichte, 2 Stunden, mit Untertertia vereinigt, Völker. Im Winterhalbjahr und im Sommerhalbjahr, bis Pfingsten, Terminologie und Systematik des Pflanzenreichs, nebst Anleitung, nach Cürrie, wildwachsende Pflanzen selbst zu finden. Von Pfingsten an: die Grundzüge der Geognosie und Oryktognosie, nach Schilling's Lehrbuch.

10. Zeichnen, 2 Stunden, mit Untertertia vereinigt. Liesegang.

11. Gesang, 2 Stunden; davon eine für Sopran und Alt allein, die andere für die vereinigten vier Stimmen. Kegel.

12. Turnen, 2 Stunden. Petry.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Dr. Liebau, erster Gymnasiallehrer.

- 1. Lateinisch, 9 Stunden, Liebau. — Lectüre: Caes. Bell. Gall. Lib. VI—VII., 3 Stunden. Ovid. Metam. Lib. I, vs. 89—415; Lib. II, vs. 1—328. Damit verbunden: Einübung der Prosodik und der Metrik des Hexameters nach Kühner's Schulgrammatik. 2 Stunden. — Grammatik: Wiederholung des grammatischen Pensums der Quarta; dann der Syntax der Pronomina und der Participialien. Uebersicht des zusammengesetzten Satzes; nach Kühner's Schulgrammatik. 2 Stunden. — Mündliche und schriftliche Uebersetzung der den grammatischen Lectionen entsprechenden Uebungsbeispiele aus Spiess' Uebungsbuch für Tertia; wöchentliche Pensa. 2 Stunden.
- 2. Griechisch. S. Ober-Tertia.
- 3. Deutsch. S. Ober-Tertia.
- 4. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Tome I, S. 59—66; S. 199—224. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Syntax des Artikels, nach Knebel. Alle 14 Tage ein Pensum. Französische Parallelklasse, 3 Stunden. Kalischer.
- 5. Englische Parallelklasse, 3 Stunden. Petri. Lectüre: ausgewählte Stücke aus Callin's Lesebuch. Grammatik: das adverbiale Satzverhältniss, Satzverbindung, Anwendung der Mittelwörter, Satzgefüge, nach Callin 2. Gang. Alle 14 Tage ein Pensum.
- 6. Religionslehre. S. Ober-Tertia.
- 7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Von Michaelis bis Ostern Liebau. a) Geschichte: Von Augustus bis auf Karl den Grossen, nach Pütz' Leitfaden. 2 Stunden. b) Geographie: Physische Geographie von Deutschland, nach Daniel's Lehrbuch. 1 Stunde.
- 8. Mathematik.
- 9. Naturgeschichte.
- 10. Zeichnen.
- 11. Gesang.
- 12. Turnen.

} S. Ober-Tertia.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Petry, vierter Gymnasiallehrer.

- 1. Lateinisch, 9 Stunden. Petry. — Lectüre, 4 Stunden. Cornelius Nepos: Conon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Eumenes, Phocion und Timoleon. — Grammatik, 3 Stunden. Die Lehre vom einfachen, sowie Einiges aus der Lehre vom zusammengesetzten Satz, nach Kühner's Elementargrammatik; mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus demselben Buche; wöchentlich ein Pensum; ausserdem bisweilen ein Extemporale. — Wiederholung der Formenlehre, nebst praktischen Uebungen, 2 Stunden.
- 2. Griechisch, 5 Stunden. Petry. Die regelmässige Formenlehre bis zu den verbis liquidis, nach Buttman's Schulgrammatik; Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche von Schmidt und Wensch; seit Neujahr alle 8 bis 14 Tage ein Pensum.
- 3. Deutsch, 3 Stunden. Beltz. Prosaische und poetische Lesestücke aus Ph. Wackernagel's Lesebuch (3. Theil), wurden gelesen und erklärt, Gedichte auswendig gelernt und recitirt. Alle 14 Tage bis 3 Wochen ein Aufsatz; Satz- und Interpunktionslehre.
- 4. Französisch, 3 Stunden. Petri. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre, nach Schifflin's neuem Lehrbuch für die zweite Unterrichtsstufe. Gelesen wurde aus demselben von S. 140—181. Alle 8 bis 14 Tage ein Pensum. Parallelklasse, 3 Stunden. Kalischer.
- 5. Englische Parallelklasse, 2 Stunden. Petri. Aussprache und Formenlehre, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen, nach Petersen.
- 6. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Das Evangelium Marci wurde gelesen und erklärt; mehrere Kapitel aus demselben, so wie einige Kernlieder, wurden auswendig gelernt.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden; im Winterhalbjahre Liebau, im Sommerhalbjahre Petry. a) Geschichte, 2 Stunden. Alte Geschichte bis zu den Punischen Kriegen, nach dem Grundriss der alten Geschichte und Geographie von Pütz. — b) Geographie, 1 Stunde. Die Länder an dem Mittelmeere, angeknüpft an das System der Alpen, nach Daniel's Lehrbuch.

8. Geometrie, 3 Stunden. Fischer. Es wurden in der Geometrie die §§. 1 bis 113 nach Koppe's Planimetrie durchgenommen.

9. Naturgeschichte, 2 Stunden. Völker. Im Winterhalbjahre das untere Thierreich nach seinen Klassen und Ordnungen. Im Sommersemester Organographie des Menschen und der Säugethiere, nach Schilling's Lehrbuch.

10. Schreiben, 1 Stunde. Kegel.

11. Zeichnen, 2 Stunden; verbunden mit Tertia. Liesegang.

12. Gesang, 2 Stunden; verbunden mit Tertia. Kegel.

13. Turnen, 2 Stunden. Petry.

Quinta.

Ordinarius: Dr. Petri, dritter Gymnasiallehrer.

1. Lateinisch, 3 Stunden. Petri. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre, nach Kühner's Elementargrammatik; wöchentlich ein Pensum. Zuweilen ein Extemporale. Gelesen wurden, aus dem Anhang der Grammatik, die neun ersten Gespräche, der Abschnitt über die Perserkriege ganz und von dem Abriss der römischen Geschichte der Anfang.

2. Deutsch, 4 Stunden. Beltz. Lectüre aus Ph. Wackernagel's Lesebuch (2. Theil) mit grammatischer und sachlicher Erklärung. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke; alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. Französisch, 3 Stunden. Petri. Aussprache und regelmässige Formenlehre, nach Schifflin's 1. Cursus. Alle 8 Tage ein Pensum.

4. Religionslehre, 2 Stunden, mit Sexta verbunden. Bouterwek. Aus Zahn's Historien wurden die Geschichten des neuen Testaments theils wiederholt, theils neu gelernt und eingeübt.

5. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Petry. a) Geschichte, 2 Stunden: Biographische Erzählungen aus der römischen und deutschen Geschichte, bis zur französischen Revolution. — b) Geographie, 1 Stunde. Wiederholung und ausführlichere Behandlung des Pensums der Sexta, nach Daniel's Lehrbuch.

6. Rechnen, 4 Stunden. Fischer. Tafelrechnen: hauptsächlich Regeldetri-Aufgaben; dann auch Aufgaben aus der Zinsen-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. 3 Stunden. — Die Kopfrechnenübungen bezogen sich hauptsächlich auf die Bruchrechnungen, so wie auf Regeldetri-Aufgaben. 1 Stunde.

7. Naturgeschichte, 2 Stunden. Völker. Im Winterhalbjahre: die Klassen des unteren Thierreichs. Im Sommerhalbjahre: Botanik in Beschreibung und Bestimmung wildwachsender Pflanzen, nach Cürrie.

8. Schreiben, mit Sexta verbunden. Kegel.

9. Zeichnen, 3 Stunden, mit Sexta verbunden; bis Ostern Liesegang.

10. Gesang, 1 Stunde, mit Sexta vereinigt. Allgemeine Begriffe, Notenkenntniss, Uebungen im Treffen leichter Intervalle, und Einübung einiger einstimmigen Choräle und Lieder. Kegel.

11. Turnen, 2 Stunden. Petry.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Völker, zweiter Gymnasiallehrer.

1. Lateinisch, 9 Stunden. Völker. Die regelmässige Formenlehre nach Kühner's lateinischer Elementargrammatik; mündliche und schriftliche Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke; Auswendiglernen von Vokabeln. Alle 8 Tage ein Pensum.

2. Deutsch, 4 Stunden. Beltz; seit Ostern Völker. Lectüre und Erklärung von Lesestücken in Ph. Wackernagel's Sammlung (1. Theil). Auswendiglernen von Gedichten, alle 14 Tage ein Aufsatz; ausserdem Diktirübungen und die Formenlehre der deutschen Sprache, nach Becker.

3. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. S. Quinta.

4. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Petry. a) Geschichte, 1 Stunde. Biographische Erzählungen aus der alten Geschichte bis zu den Punischen Kriegen. — b) Geographie, 2 Stunden. Das Fasslichste aus der mathematischen Geographie, Uebersicht der Meere und Welttheile, und ausführlichere Behandlung der Gebirgssysteme und Flussgebiete von Europa.

5. Rechnen, 4 Stunden, nach dem Diesterweg-Heuserschen Rechnenbuche. Kegel.

6. Naturgeschichte, 2 Stunden. Völker. Im Winterhalbjahre die Wirbelthiere, im Sommerhalbjahre die Insekten in Beschreibung vorgelegter Exemplare und Abbildungen.

7. Schreiben, 5 Stunden; davon 3 mit Quinta, und 2 mit der Vorschule vereinigt. Kegel.

8. Zeichnen, 2 Stunden. S. Quinta.

9. Gesang, 1 Stunde. S. Quinta.

10. Turnen, 2 Stunden. Petry.

Vorschule zum Gymnasium.

Lehrer: Kegel.

1. Deutsch, 9 Stunden. 1) Sprachlehre. Mündliche und schriftliche Einübung der Redetheile am Satze, und viele orthographische Uebungen, 4 Stunden. 2) Leseübungen. Erste Abtheilung: in der biblischen Geschichte von Zahn, in der Gedichtsammlung von Curtmann und in dem Duisburger Lesebuch, 3. Theil. Zweite Abtheilung: Lautiren, Buchstabiren und Lesen, nach Lieth's Fibel; im Sommerhalbjahre auch in dem Lesebuche der ersten Abtheilung, 4 Stunden. 3) Aufsagen auswendig gelernter Gedichte, 1 Stunde.

2. Religion, 2 Stunden. Die Geschichten des alten Testaments von der Geburt Mose's bis zu Ende, und die Geschichten des neuen Testaments bis zur Wahl der Apostel; Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Liederversen.

3. Rechnen, 6 Stunden. Nach dem ersten Theile des Diesterweg-Heuserschen Rechnenbuchs.

4. Naturgeschichte, 1 Stunde. Beschreibung einzelner Thiere, nach Fischer, mit Benutzung der dazu gehörenden naturhistorischen Wandtafeln, und anderer Naturgegenstände, nach Bertuch's Bilderbuch.

5. Geographie, 1 Stunde. Erklärung geographischer Vorbegriffe; allgemeine Uebersicht der Länder, Inseln und Halbinseln, Hauptgebirge, Hauptflüsse und Hauptstädte von Europa; von den übrigen Erdtheilen nur das Allgemeinste, nach Lange.

6. Schreiben, 6 Stunden, wovon 4 mit Sexta vereinigt. Nach Vorschriften des Lehrers und den Bollenberg'schen Vorlegeblättern.

7. Zeichnen, 1 Stunde. Nach Körff's Vorlegeblättern und andern passenden Mustern.

Turnen.

Das Turnen fiel im Winterhalbjahre, wegen Mangels an einem passenden Lokale, aus; im Sommerhalbjahre wurde es in derselben Weise, wie früher, durch Dr. Petry, in zwei Hauptabtheilungen, fortgesetzt.

III. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Von den eingegangenen Rescripten der dem Gymnasium vorgeordneten Behörden theilen wir die folgenden zwei, als von allgemeinerem Interesse, mit.

1) Coblenz, den 25. October 1852. Anzeige des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, dass der von der städtischen Schulcommission, unterm 5. August, zum vierten ordentlichen Lehrer des Gymnasiums erwählte Candidat des höheren Schulamtes Herr Alb. Petry nach erfolgter Genehmigung des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium nunmehr zum vierten ordentlichen Lehrer an dem Gymnasium zu Elberfeld definitiv ernannt werde.

2) Ministerialrescript, d. d. Berlin, den 7. März 1853: Von der Abiturienten-Prüfungs-Commission eines Gymnasiums ist in dem Michaelis-Termine des vorigen Jahres einem Aspiranten des Postfachs ein Zeugniß der Reife unter Anwendung der im §. 28 des Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 Lit. C. enthaltenen Bestimmung ertheilt, und dieses Zeugniß vorschriftsmässig als ein Zeugniß der Reife für den von dem Abiturienten gewählten Lebensberuf bezeichnet worden. Der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat sich indessen, nachdem ihm jenes Zeugniß vorgelegt worden, dahin ausgesprochen, dass junge Männer, welche als Post-Aspiranten in den Postdienst eintreten wollen, nach dem Reglement vom 20. August 1849 (Post-Amtsblatt pro 1849 S. 289) aus der ersten Klasse eines inländischen Gymnasiums, oder aus einer der nach dem Reglement vom 8. März 1832 — v. Kamptz Ann. B. 16. S. 103 — zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten

höheren Bürger- und Realschulen, mit dem Zeugniß vollständiger Reife entlassen sein müssen, und dass die Aufnahme in den Postdienst als Post-Aspirant daher durch denselben Grad schulwissenschaftlicher Bildung bedingt ist, welcher bei der Wahl jedes andern Berufs verlangt wird, für den die Beibringung eines Zeugnisses der Reife vorgeschrieben ist.

Das Königliche Provinzial-Schulcollegium wird hiernach veranlasst, die Prüfungs-Commissionen der Gymnasien Seines Ressorts dahin anzuweisen, dass den Aspiranten des Postdienstes künftig keine Zeugnisse der Reife nach der Bestimmung unter Lit. C. §. 28 des Prüfungs-Reglements, sondern lediglich nach den für alle Examinanden geltenden Bestimmungen unter Lit. A. und B. des genannten §. zu ertheilen und auszustellen sind.

IV. Statistische Verhältnisse.

1. In dem abgelaufenen Sommerhalbjahre unterrichteten am Gymnasium:

- 1) Dr. Karl Wilhelm Bouterwek, Director, Ordinarius in Prima; 16 Stunden wöchentlich.
- 2) Dr. J. Christoph Clausen, erster Gymnasial-Oberlehrer, Ordinarius in Secunda; 21 Stunden.
- 3) Dr. Theodor Wilhelm Fischer, zweiter Gymnasial-Oberlehrer, Mathematicus; 24 Stunden.
- 4) Dr. Karl Christian Beltz, dritter Gymnasial-Oberlehrer, Ordinarius in Ober-Tertia; 25 Stunden.
- 5) Dr. Gustav Christoph Liebau, erster Gymnasiallehrer, Ordinarius in Unter-Tertia; 23 Stunden.
- 6) Dr. Karl Christian Conrad Völker, zweiter Gymnasiallehrer, Ordinarius in Sexta; 26 Stunden.
- 7) Dr. Karl Wilhelm Gustav Petri, dritter Gymnasiallehrer, Ordinarius in Quinta; 28 Stunden.
- 8) Dr. Albert Christian Karl Petry, vierter Gymnasial- und Turn-Lehrer, Ordinarius in Quarta; 27 Stunden.

Bemerkung. Die, in Folge der Trennung der Tertia, von den Collegen über ihren Etat übernommenen Stunden wurden besonders vergütet.

Als Hilfslehrer unterrichteten am Gymnasium:

- 1) Karl August Kegel, Lehrer der Vorschule und Gesanglehrer; 14 Stunden wöchentlich.
- 2) Friedrich Wilh. Eduard Liesegang, Zeichenlehrer; 4 Stunden.
- 3) Johann Heinrich Zietz, Kaplan und Religionslehrer; 4 Stunden.
- 4) Moritz Kalischer, Privatlehrer; 6 Stunden.
- 5) Heinrich Damköhler, Hilfsprediger, Lehrer des Hebräischen; 2 Stunden.

2. Die Anzahl der Schüler betrug, während des Winterhalbjahres, in den Gymnasialklassen 198, in der Vorschule 12; zusammen 210. Diese Gesamtzahl vertheilte sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

I.	II.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	Vorschule.
20.	38.	32.	21.	34.	30.	23.	12.

Während des Sommerhalbjahres betrug die Anzahl der Schüler in den Gymnasialklassen 193, in der Vorschule 14; zusammen 207. Diese Gesamtzahl vertheilte sich auf die einzelnen Klassen wie folgt:

I.	II.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	Vorschule.
20.	33.	30.	20.	33.	34.	23.	14.

Auch in diesem Jahre hat der Tod, nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse, einen lebensfrischen zwanzigjährigen Jüngling aus den Reihen seiner Altersgenossen, frühzeitig in's Grab entführt. Karl Büscher, derselbe theure junge Mann, der, bei der Herbstprüfung im vorigen Jahre, an seine zur Universität gehenden Mitschüler schöne und gedankenvolle Worte richtete, erlag am 10. April d. J. der Lungenschwindsucht. Ein Muster redlichen Fleisses und rastloser Strebsamkeit, verband er mit schönen Anlagen des Geistes eine seltene Innigkeit des Gemüthes, die seinen lebendigen Glauben bis in die Todesstunde aufrecht erhielt. Er starb, in freudiger Zuversicht seines Heiles, wie er gelebt hatte, still und ohne Kampf. Mit dem letzten Ehrengelichte, welches Schüler und Lehrer dem früh Heimgegangenen gaben, ist sein Andenken unter uns nicht erloschen: es lebt fort in den Herzen seiner Kameraden, der Mitglieder der obersten Klasse unseres Gymnasiums, er lebt fort in den Herzen seiner Lehrer, die sämmtlich ihn achteten und liebten und den Schmerz seiner tief betrübten Familie wohl zu würdigen verstanden. Friede ihm und uns einst ein frohes Wiedersehen!

3. Abiturientenprüfung. Unter dem Vorsitze des Königl. Regierungs- und Schul-Rathes Herrn Dr. Landfermann wurden die unten genannten neun Abiturienten unserer Anstalt, nach befriedigendem Ausfalle ihrer schriftlichen Arbeiten, am 17. und 18. August d. J., mündlich geprüft und erhielten Alle das Zeugniß der Reife:

- 1) Herm. Julius Berger aus Elberfeld, 21½ Jahr alt, evangelischer Confession, war 6½ Jahr auf dem Gymnasium und wird in Bonn Theologie studiren.
- 2) Hermann Dörgens aus Elberfeld, 21¼ Jahr alt, katholischer Confession, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und wird in Bonn Philologie studiren.
- 3) Christ. Hermann Eben aus Neuwied, 18¾ Jahr alt, evangelischer Confession, war 3 Jahre auf dem Gymnasium und wird in Bonn Philologie studiren.
- 4) Karl Fischer aus Kronenberg, 18½ Jahr alt, evangelischer Confession, war 7½ Jahr auf dem Gymnasium und wird in Bonn Medicin studiren.
- 5) Karl Gottl. Hasenklever aus Remscheid, 19¼ Jahr alt, evangelischer Confession, war 4 Jahre auf dem Gymnasium und wird in Heidelberg Jura studiren.

6) Otto Kalischer aus Elberfeld, 16³/₄ Jahr alt, israelitischer Confession, war 8 Jahre auf dem Gymnasium und wird in Würzburg Medicin studiren.

7) Friedrich Adolf Sander aus Elberfeld, 18¹/₂ Jahr alt, evangelischer Confession, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und wird in Halle Medicin studiren.

8) Karl Herm. Georg Witte aus Kronenberg, 17³/₄ Jahr alt, evangelischer Confession, war 7¹/₂ Jahr auf dem Gymnasium und wird in Bonn Philologie studiren.

9) Friedrich Wunnenberg aus Remscheid, 18¹/₂ Jahr alt, evangelischer Confession, war 4 Jahre auf dem Gymnasium und wird in Bonn Medicin studiren.

4. Vermehrung des Lehrapparates durch Geschenke. An Geldgeschenken wurde von den nachbenannten Schülern, bei ihrem Abgange von der Anstalt, im Ganzen die Summe von 40 Thlr. 20 Sgr. dem Director übergeben.

Von dem Abiturienten	Emil Kalischer	5 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
" "	August Schüller	5 " 20 " — "		
" " Quartaner	Ernst Blank	10 " — " — "		
" " Tertianer	Ludwig Westecker	3 " — " — "		
" " Secundaner	Gustav Christ	11 " 10 " — "		
" " Tertianer	Franz Brink	5 " 20 " — "		

40 Thlr. 20 Sgr. — Pf.

Hierzu aus vorigem Jahre der Kassenbestand von 6 Thlr. 10 Sgr., macht zusammen 47 Thlr., welche demnächst bestimmungsgemäss verwandt werden sollen.

An Büchern und Schriften wurden geschenkt: von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: die Fortsetzungen von Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik, und von Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum, und Hermann's Deutsche Geschichte in 15 Bildern, mit Text; 1. und 2. Lieferung in gr. Imperial-Folio. — Durch das Königl. Provinzial-Schulcollegium gingen ein: 176 Gymnasial- und Universitäts-Programme; Herodot's Geschichte, übersetzt von M. Jacobi, 3 Bände; Mæridis Atticisæ Lexicon Atticum, ed. Koch; Timæi Sophistæ Lexicon Platon., ed. Koch; Taciti Dialogus de Oratoribus, ed. Orelli; der erste Kreuzzug von v. Sybel; J. G. Hoffmann's Nachlass kleiner Schriften staatswissenschaftlichen Inhalts; Principes généraux d'analyse grammaticale et d'analyse logique. Lausanne 1850.

Ausserdem erhielten wir: von dem Buchhändler Herrn J. Löwenstein hierselbst: für seinen, Ostern d. J., aus Secunda abgegangenen Sohn Friedrich, fünfzehn Bände in gr. 4^o. von der Ersch-Gruberschen Encyclopædie.

Von dem Lehrer an der Realschule Herrn Cornelius: Leibnitzii Epistolæ. 3 Bände.

Von dem Buchhändler Herrn Ferd. Hirt in Breslau: Schilling's Naturgeschichte. 4. Bändchen.

" " " Herr Vieweg in Braunschweig: Ingerslev's deutsch-lateinisches Schulwörterbuch; Assermann's Abriss der allgemeinen Geschichte; Rost's griechisch-deutsches Wörterbuch von Ameis und Mühlmann. 2 Bde

Von dem Buchhändler Herrn Westermann in Braunschweig: Schulatlas von Liechtenstein und Lange.

Von C. Villanus zwölf Exemplare seines Schriftchens: Die kleine Messiade; zur Vertheilung bestimmt, die freilich bisher nicht hat Statt finden können, da wir zu solchen Vertheilungen unter die Schüler der Anstalt nicht autorisirt sind. Es wird zweckmässig sein, wenn Freunde der Jugend uns Schriften zur Vertheilung bestimmt haben, dieselben durch Vermittelung des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums an uns gelangen zu lassen.

Endlich schenkte der Tertianer Dan. Lückhoff unserm naturhistor. Kabinet eine africanische Schlange in Spiritus, und von dem Tertianer Paul Frowein wurden ein Paar Münzen übergeben.

V. Oeffentliche Prüfung und Schlussfeierlichkeit.

Montags den 29. und Dienstags den 30. August.

I. Oeffentliche Prüfung.

Montags den 29. August. Morgens, von 8 Uhr an.

Choral: „Jesu, geh' voran auf der Lebensbahn“ von Nicol. Ludwig Grafen von Zinzendorf.

Vorschule. Lesen.	} Kegel.
Deutsch.	
Rechnen.	

Sexta. Lateinisch. Dr. Völker.
Geschichte. Dr. Petry.
Rechnen. Kegel.

Quinta. Lateinisch. Dr. Petri.
Rechnen. Dr. Fischer.
Naturgeschichte. Dr. Völker.

Nachmittags, von 2 Uhr an.

Quarta. Lateinisch. Dr. Petry.
Französisch. Dr. Petri.

Unter-Tertia. Mathematik. Dr. Fischer.
Französisch. Dr. Petri.

Ober-Tertia. Cäsar. Dr. Beltz.
Mathematik. Dr. Fischer.

Dienstags den 30. August. Morgens, von 8 Uhr an.

Secunda.	Lateinisch. Livius. Dr. Clausen.	Prima.	Griechisch. Sophokles. Der Director.
	Griechisch. Xenoph. Memorab. Dr. Clausen.		Lateinisch. Horaz. Dr. Völker.
	Französisch. Vinet's Chrestom. Dr. Petri.		Physik. Dr. Fischer.

II. Bedeact und Schlussfeierlichkeit.

Dienstags den 30. August. Nachmittags, von 2 Uhr an.

1. Vorträge.

Chor: „Ich will dich lieben, meine Stärke,“ von Angelus Silesius.

Karl Fischer, Abiturient: „Pindarum nemini imitabilem esse, ex Horatii loco Carm. IV, 2. comprobatur.“ Eigene Arbeit.

Friedrich Bingen, Sextaner: Lied eines deutschen Knaben, von v. Stolberg,

Wilhelm Goldenberg, Sextaner: Die Milchfrau, von Gleim.

Adolf Haasen, Quartaner: Der Wilde, von Seume.

August Otto, Quartaner: Eberhard der Gütige zu Göppingen am Brunnen, von G. Schwab.

Friedrich Engstfeld, Quartaner: Kaiser Karl, beschrieben nach Alcuin.

Friedrich Wülfing, Quartaner: Winkelried's Kapelle, von Adolf Schults.

Wilhelm Urner, Untertertianer: Graf Guido von Stahremberg, von Deinhardstein.

Emil Kamphausen, Obertertianer: Die Fürstentafel, eine böhmische Geschichte, von Herder.

Wilhelm Brinkmann, Secundaner: Die Kämpfe der Römer gegen die Germanen. Eigene Arbeit.

Chor: „Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste“ von B. A. Weber.

Friedrich Mylius, Secundaner: Die Gracchischen Unruhen. Eigene Arbeit.

Danfel Lückhoff, Obertertianer: Wallenstein's Absetzung, von Schiller.

Hermann Siebel, Untertertianer: Der Baum des Lebens, von Rückert.

Wilhelm Döring, Quartaner: Der Recrut auf Philippsburg, von Simrock.

Heinrich Cornelius, Quintaner: Prinz Eugen in der Schlacht bei Zentha, von J. N. Vogl.

Paul Döring, Secundaner: Tell's Tod, von Uhland.

Lied: „Der Jäger Abschied“ von Felix Mendelsohn-Bartholdy.

Friedr. Kottenhoff, Primaner: „Qualis fuerit conditio Graeciae post migrationem illam, quam dicunt Doricam.“ Eigene Arbeit.

Hermann Eben, Abiturient. Vortrag über Göthe's Worte:

„Eines schickt sich nicht für Alle,

Sehe Jeder, wie er's treibe,

Sehe Jeder, wo er bleibe,

Und wer steht, dass er nicht falle.“

Eigene Bearbeitung.

Gustav Drinhaus, Primaner. Vortrag über Göthe's Ausspruch:

„Ein Streben mag mit Lust den Strebenden betrügen,

Doch das Erstrebte kann dem Geiste nicht genügen.“

Eigene Bearbeitung.

Lied: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ von Mozart.

2. Entlassung der Abiturienten

durch den Director.

Chor: „Bald prangt, den Morgen zu verkünden, die Sonn' auf gold'ner Bahn“ v. Mozart.

3. Abschiedswort des Director's an den abgehenden

Gymnasiallehrer Dr. Liebau.

Choral: „Nun danket Alle Gott,“ von Martin Rinckart.

Mittwochs, den 31. August, Morgens 8 Uhr, werden in der Aula, nach Absingung eines Chorales, und nachdem ein Gebet gesprochen ist, den Schülern die Versetzungen von dem Director bekannt gemacht. Hierauf begeben sie sich in die Klassenzimmer und erhalten die halbjährlichen Schulzeugnisse aus der Hand ihrer Ordinarien.

Schlussnachrichten.

Die Ferien für das Gymnasium und die Vorschule dauern 5 Wochen, und zwar von Donnerstag den 1. Septbr. an, bis Donnerstag den 6. October, an welchem Tage die Anmeldungen zur Aufnahme bei dem Unterzeichneten, in den Vormittagsstunden, zu bewerkstelligen sind. Das neue Schuljahr beginnt Freitags den 7. October.

Elberfeld, den 23. August 1853.

Bouterwek.

Secunda. Lateinisch. Li
 Griechisch. X
 Französisch. V

III
 Dienst

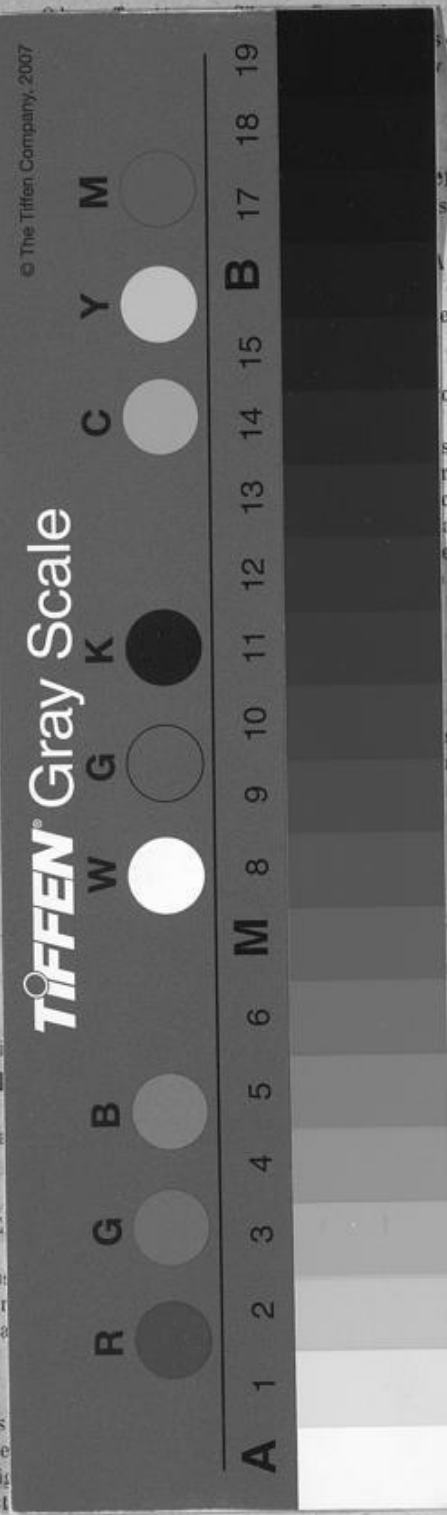
Chor:
 Karl Fischer, Abiturient: „Pind
 Friedrich Bingen, Sextaner:
 Wilhelm Goldenberg, Sextan
 Adolf Haasen, Quartaner: Der
 August Otto, Quartaner: Eberh
 Friedrich Engstfeld, Quartan
 Friedrich Wülfing, Quartaner
 Wilhelm Urner, Untertertianer:
 Emil Kamphausen, Obertertiar
 Wilhelm Brinkmann, Secunda
 Chor: „Ehre sei
 Friedrich Mylius, Secundaner:
 Daniel Lückhoff, Obertertiar
 Hermann Siebel, Untertertianer
 Wilhelm Döring, Quartaner: I
 Heinrich Cornelius, Quintane
 Paul Döring, Secundaner: Tell
 Lied:
 Friedr. Kottenhoff, Primaner: „
 Hermann Eben, Abiturient. Vo

Gustav Drinhaus, Primaner.

L
 2. I
 Chor: „Bald pra
 3. Abs

Mittwochs, den 31. Augu
 Gebet gesprochen ist, den Schüler
 Klassenzimmer und erhalten die ha

Die Ferien für das Gymnas
 an, bis Donnerstag den 6. Octobe
 Vormittagsstunden, zu bewerkstellig
 Elberfeld, den 23. August



scher.
 von 8 Uhr an.
 Griechisch. Sophokles. Der Director.
 Lateinisch. Horaz. Dr. Völker.
 Physik. Dr. Fischer.

erlichkeit.
 s, von 2 Uhr an.

Angelus Silesius.
 Carm. IV, 2. comprobatur." Eigene Arbeit.
 erg,

on G. Schwab.

s.
 rdstein.
 chte, von Herder.
 anen. Eigene Arbeit.
 en Geiste" von B. A. Weber.
 it.

von J. N. Vogl.

sohn-Bartholdy.
 illam, quam dicunt Doricam." Eigene Arbeit.

ene Bearbeitung.

n betrügen,
 genügen."
 Eigene Bearbeitung.
 von Mozart.

orienten

f gold'ner Bahn" v. Mózart.
 en abgehenden

n Rinckart.

h Absingung eines Chorales, und nachdem ein
 nt gemacht. Hierauf begeben sie sich in die
 hrer Ordinarien.

und zwar von Donnerstag den 1. Septbr.
 Aufnahme bei dem Unterzeichneten, in den
 s den 7. October.

Bouterwek.